

## LEHRVERANSTALTUNGEN IM RAHMEN DER LITERATURWISSENSCHAFTLICHEN SPEZIALISIERUNG

### 5. Studienjahr

#### MAGISTERSEMINAR

Wissenschaftliche Mitarbeiter, die ein Magisterseminar führen, geben den Studenten das Thema des Seminars vor dem Beginn des vierten Studienjahres bekannt. Der Zyklus des Magisterseminars umfasst 4 Semester, die Detailanforderungen für die Anrechnung des Semesters legt der jeweilige Leiter fest. Die Grundlage für die Anrechnung nach zwei Semestern ist die Vorlage des Konspekts und eines Kapitels der Arbeit sowie der gesammelten Bibliographie. Nach drei Semestern legt der Student mindestens 50% der gesamten Arbeit für die Anrechnung vor; Akzeptiert der Seminarleiter die ganze Arbeit, so bedeutet dies die Anrechnung des ganzen Seminarzyklus'. Damit wird die Grundlage geschaffen, den Studenten zu der Magisterprüfung zuzulassen.

Lehrveranstaltung	Art	Stundenzahl	ECTS Punkte	Art der Anrechnung	Leiterin
WF-IFG-MD16Z-5Z, WF-IFG-MD16Z-5L	Konversatorium	60 im Jahr 2 wöchentlich	WS - 12 SS - 20	WS und SS - Anrechnung	Dr. Katarzyna Jaśtal Dr. Magdalena Sitarz

Leiterin: **Dr. Magdalena Sitarz**

Thema des Seminars: **Der deutschsprachige Roman 1918-1933**

Programm/Gegenstand: Während des Seminars werden wir überwiegend Romane solcher Autoren wie Heinrich und Thomas Mann, Robert Musil, Franz Kafka, Elias Canetti, Leo Perutz, Hermann Hesse, Alfred Döblin, Erich Kästner, Hans Fallada, Erich Maria Remarque, Lion Feuchtwanger, Oskar Maria Graf, aber auch Schriftstellerinnen wie Irmgard Keun, Gabriele Tergit, Marieluise Fleißer, analysieren, wobei andere Autoren grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Die Literatur zwischen 1918 und 1933 läßt sich nicht leicht auf einen Nenner bringen, möglicherweise auch deshalb, weil wir hier mit einer Übergangszeit zu tun haben. Eins scheint aber sicher zu sein: es ist die Epoche der bahnbrechenden Schriftsteller gewesen, die die nächsten Jahrzehnte geprägt haben. Somit haben die Romane jener Zeit einen dreifachen Wert: erstens den ästhetischen, als literarische Kunstwerke, zweitens den kognitiven, als Zeugnisse jener Zeit und drittens als Ansatzpunkte für die

zukünftigen Werke. Das Spektrum der Autoren und der thematischen Schwerpunkte ist sehr breit, ich stehe allen Vorschlägen bezüglich der Magisterarbeitstitel gegenüber offen, werde aber auch - falls nötig - selbst einige fertige Formulierungen der möglichen Arbeitstitel anbieten.

Literatur:

Bauer Matthias: Romantheorie und Erzählforschung, Stuttgart/Weimar 2005

Erl, Astrid (Hg.): Gedächtniskonzepte der Literaturwissenschaft, Berlin 2005

Gelfert Hans-Dieter, Wie interpretiert man einen Roman?, Stuttgart 1993

Lindken Hans Ulrich, Theorie des Romans, Stuttgart 1998

Reich-Ranicki Marcel (Hg.): Romane von gestern, heute gelesen 1918-1933, Frankfurt am Main 1996

Weyergraf Bernhard (Hg.), Literatur der Weimarer Republik 1918-1933, München 1995